



heimat **2.0**

heimat **2.0**

heimat **2.0**

heimat 2.0

heimat 2.0

heimat 2.0

Eine Ausstellung der Gruppe Bildende Kunst
GEDOK Bonn
im Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



GEDOK Bonn
Gemeinschaft der Künstlerinnen
und Kunstförderer e.V.
www.gedok-bonn.de



KUNST IM MHKBG

Nunmehr zum dritten Mal öffnet das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung seine Räume für zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler aus Nordrhein-Westfalen. In Zusammenarbeit mit GEDOK Bonn zeigen wir in unserer Reihe „Kunst im MHKBG“ jetzt erstmals Arbeiten, die einen direkten Bezug zu einem Thema unseres Hauses haben.

Mit der Ausstellung „heimat 2.0“ greifen die Künstlerinnen einige der Fragen auf, die uns im Ministerium ebenfalls intensiv beschäftigen: Was macht Heimat aus? Wo finden wir Heimat in unserer beschleunigten, digitalisierten Welt? Liegt Heimat außerhalb von uns oder tragen wir sie (auch) in uns?

Auf diese existenziellen Fragen werden wir kaum allgemeingültige Antworten finden. Doch es gibt einige grundsätzliche Positionen, die sich in den hier gezeigten Arbeiten widerspiegeln: Für ein würdevolles Leben brauchen alle Menschen einen friedlichen und sicheren Ort. Heimat muss für alle offen sein, sie grenzt niemanden aus. Und schließlich: Wir tragen Verantwortung dafür, unsere Heimat zu erhalten und weiter zu entwickeln.

Wir danken allen, die die Ausstellung „heimat 2.0“ vorbereitet haben – und dabei besonders den Künstlerinnen der Gemeinschaft GEDOK Bonn, die ihre Beiträge zu einer wichtigen gesellschaftlichen Debatte bei uns im Ministerium präsentieren. Ihre Bildsprache wird den Blick auf „Heimat“ schärfen und Gespräche und Überlegungen zu diesem facettenreichen Thema anstoßen. In diesem Sinne wünschen wir der Ausstellung viele interessierte Besucherinnen und Besucher und uns allen lebhaft und anregende Diskussionen.

Ina Scharrenbach
Ministerin

Dr. Jan Heinisch
Staatssekretär

Waltraud Pritz
Kuratorin und Organisatorin
Leiterin Bildende Kunst, GEDOK Bonn

HEIMAT 2.0

Der Zusatz 2.0 wurde von den Künstlerinnen der GEDOK Bonn gewählt, um zu verdeutlichen, dass die Definition von Heimat sich in den letzten Jahren sehr stark verändert hat. 2.0 versteht sich als eine Chance, dass Zugereiste (auch aus dem Ausland) an ihrem neuen Wohnsitz eine „zweite Heimat“ finden können und sollen. Warum verlassen Menschen ihre Heimat? Die Gründe sind seit Jahrhunderten immer die gleichen: Krieg, Hunger, Arbeitslosigkeit und die Hoffnung auf wirtschaftliche und geistige Freiheit.

Heimat ist heute kein geografischer Begriff mehr, er bezieht sich auf kulturelle, soziale Gemeinsamkeiten und Kommunikation. Die Interaktion mit anderen bringt ein Gefühl des Zusammengehörens und ersetzt die Vorstellung, dass Heimat der Ort der Kindheit ist. Kommunikation findet nicht mehr nur im Gespräch oder Briefen statt, sondern übers Internet, Smartphone, Skype, Facebook oder Vergleichbarem. 24 Künstlerinnen haben sich diesem Thema mit den verschiedenen Techniken der Bildenden Kunst kreativ genähert. Es sind viele Arbeiten mit unterschiedlichen Positionen und Sichtweisen entstanden.

Die GEDOK ist eine Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstförderer. Sie wurde 1926 in Hamburg von Ida Demel gegründet mit dem Ziel, Künstlerinnen eine eigene Plattform zu bieten. Von Hamburg aus verbreitete sich der Gedanke einer Künstlerinnen-Vereinigung sehr schnell über ganz Deutschland. Nach einer Zwangspause in der Zeit des Nationalsozialismus entstanden nach 1945 in vielen Städten Regionalgruppen. Die GEDOK Bonn wurde 1952 gegründet und zählt in Bonn zu den am längsten bestehenden Künstlerinnengruppen. Sie besteht aus 4 Sparten: Angewandte Kunst, Bildende Kunst, Literatur und Musik.



IRIS ADOMEIT

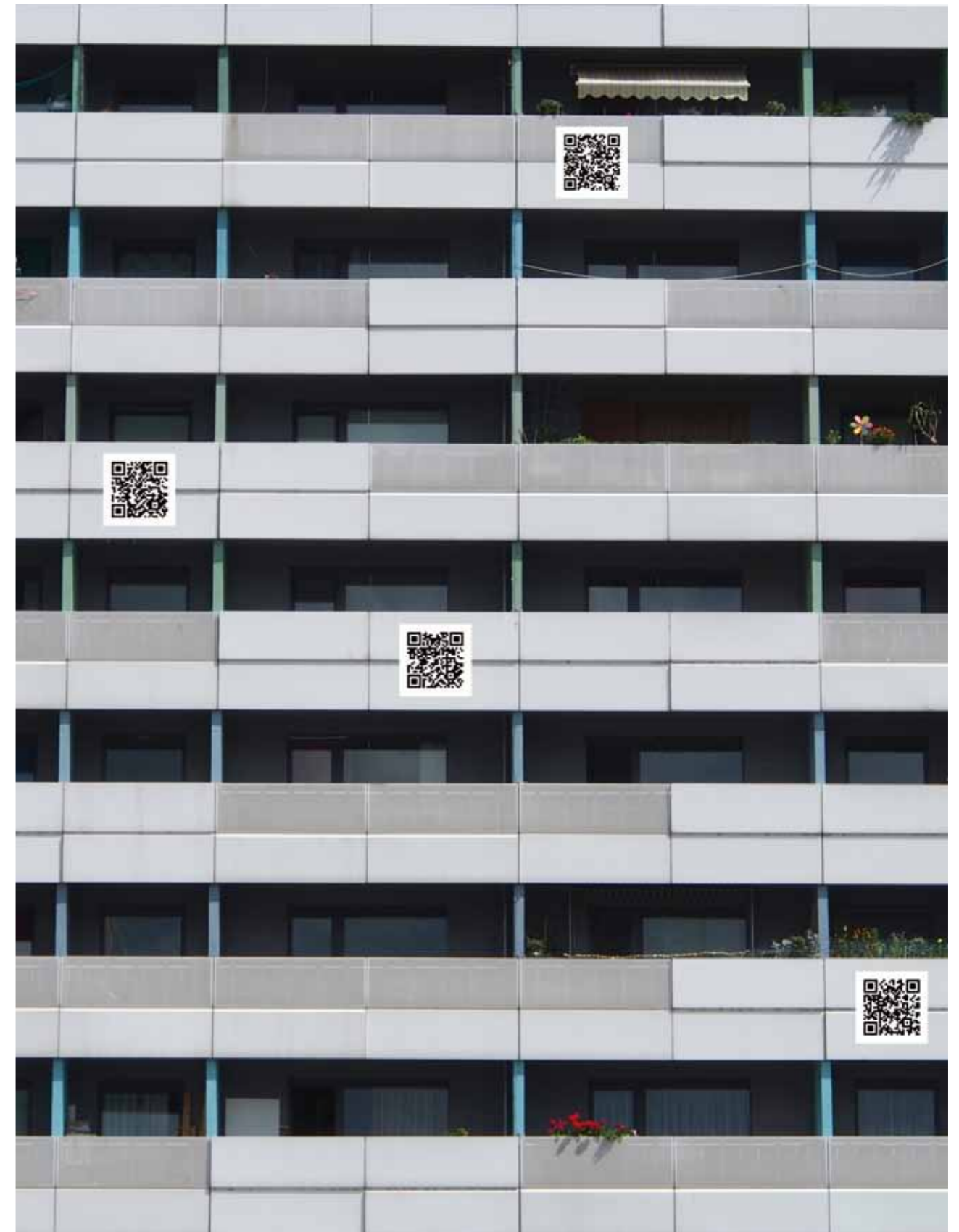
Iris.Adomeit@t-online.de

Vielfältige Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen (Auszug):

- 2015 Neue Bahnen, Künstlerforum Bonn, Landtag Dresden, MDR Leipzig
- 2015 DIN 60 900, Eitorfer Kunstpunkte, Werkshalle der Schoeller Eitorf AG
- 2016 Grenzüberschreitungen, Landgericht Köln
- 2016 ...und freitags Fisch, Tagungs- und Gästehaus des CJD Bonn
- 2017 Nahtstellen, Schwarzbachgalerie Wuppertal und Künstlerforum Bonn
- 2017 Von der Schönheit des Alltäglichen, dbb forum Siebengebirge, Königswinter-Thomasberg
- 2018 fragil, PTI Bonn-Bad Godesberg
- 2018 Zwischen Himmel und Erde, Haus an der Redoute, Bonn

Heimat 2.0 bedeutet auch das Miteinander der Kulturen. Wer in diesem Haus wohnt, lässt sich über die eingeblendeten QR-Codes erfahren:

- Hier wohnt die türkischstämmige Familie in dritter Generation
- Hier wohnt die Flüchtlingsfamilie aus Syrien
- Hier wohnt die deutsche Familie mit zwei Kindern
- Hier wohnt der Facharbeiter aus Ghana



ZUHAUSE IN DER WELT • Digital, bearbeitet • 30 x 40 cm



LILO BROCKMANN

lilobroc@aol.com

VITA

Fachschulstudium Physikalische Technik

Selbststudium: Grafik, Lithografie, Malerei

Künstlerische Weiterbildung:

1981-1983 Adult School Berkeley

Künstlerische Tätigkeiten:

1988-1998 Dozentin für Aquarell Erwachsenen-Bildung CERN, Genf (Schweiz) /
Kunstakademie Ferney-Voltaire

seit 1999 Dozentin für Aquarell-Technik an der VHS Eberbach-Neckargemünd

seit 2018 Dozentin für Aquarell-Technik an der VHS Bonn

Vielfältige Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen (Auszug):

1983-1985 Berkeley, USA

1985-1998 Genf (Schweiz), Ferney-Voltaire (Frankreich)

1999-2012 Heidelberg, Ferney-Voltaire, Berkeley

seit 2013 Bonn, Heidelberg

1 Dieser Hirsch steht stellvertretend für alle Tiere und könnte anklagen! Warum vertreibt ihr uns! Wo sollen wir hin!? Er soll symbolhaft zeigen, wie der Lebensraum der Tiere eingeschränkt wird durch den Menschen und dessen Bedürfnisse. Die fortschreitende Technisierung, die Versiegelung des Bodens, die Zersiedelung, die Autobahnen, Zäune, die Windräder, alles trägt bei zur Veränderung der Natur und zur Vertreibung der Tiere. Nicht zu vergessen der Klimawandel und seine Extremwetterlagen, Dürren und Stürme, der viel Lebensraum vernichtet.

Heute wird der Hirsch noch eine neue Heimat finden, aber wird das auch in den nächsten Jahrzehnten für seine Nachkommen gelten?

2 Chile war im letzten und vorletzten Jahrhundert ein bevorzugtes Einwanderland für Migranten aus dem deutschen Sprachraum. Die meisten sind sehr gut integriert, Deutsch sprechen sie, wenn überhaupt, nur noch als Fremdsprache. Diese Erfahrung machten wir auf einer Abenteuer-Chile-Reise, die uns auch nach Chaiten in Südkhile führte, in ein Hotel, dessen Besitzer Schweizer Vorfahren hatte, die vor einigen Generationen eingewandert waren. Deutsch sprach er nicht mehr, aber stolz zeigte er uns das von seiner Großmutter gestickte Bild einer Schweizer Alpenlandschaft.

Um zu zeigen, dass er in Chile seine neue Heimat gefunden hat, lasse ich ihn nicht zurück blicken auf die Schweizer Heimat seiner Ahnen, er schaut aus dem Fenster auf die neue Heimat in Chile, z.B. auf das Häusermeer von Santiago de Chile.



VERTRIEBEN! AUF DER SUCHE NACH EINER NEUEN HEIMAT

Foto-Transfer • Acryl • 40 x 40 cm



ADE, SCHWEIZER HEIMAT! HOLA, SANTIAGO DE CHILE!

Foto-Transfer • Acryl • 30 x 50 cm



CORNELIA ENAX

cornelia@e-nax.de

VITA

Hochschulabschluss in BWL, Universität Köln, Studium der Malerei bei verschiedenen Künstlern u.a.:
Professor Markus Lüpertz, Luciano Castelli, Thomas Lange, Salomé, Sati Zech, Xenia Hausner
seit 2001 Freischaffende Künstlerin
2005 Veröffentlichung Kunstbuch "Wenn die Seele malt"
Mitglied beim BBK, in der GEDOK und der FICF, Paris - lebt und arbeitet in der Eifel
und in der Auvergne, Frankreich
2017 Studienaufenthalt, Myanmar, Artist in residence, Frankreich/Bretagne

Vielfältige Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen (Auszug):

2016 Der Koffer für die letzte Reise, Karlsruhe 04/2016 St. Stephan, Herford 06/2016 Petri Kirche, Mexiko-
Stadt, Museo de Arte Popular und Sanora in Mexiko, Résurgence Terre, Wanderausstellung bis 2018 in Lothringen
entlang der Frontlinie, Alles wird gut/Tout ira bien, Galerie Municipale, Lanrodec, Galerie Municipale, Boubriac,
Artist en résidence März bis Mai in der Bretagne, EAT, KünstlerForum Schleiden, Cheap art sensation, Kult 41,
Bonn, Ceap Art Delux, Fabrik 45, Bonn 100x100, KUBA, Nettersheim 2017 openair galerie, Bad Münstereifel,
Nahtstelle, Künstlerforum, Bonn, carton gris, musée de la résistance, St. Connan, Frankreich, DIN60900 im
Mohnfeld, Festival d'Empreintes d'artistes, Gouarec, Frankreich, Tabouret, Galerie Lanrodec, Frankreich, Skizze,
Produzentengalerie, Bonn, EAT, Künstler-Forum Schleiden, Hommage an Elsa Brandström, Frauenmuseum,
Bonn, Kult 41, Bonn 2018 Hommage an Elsa Brandström, Tapetenfabrik, Leipzig, Kunst am Fluss, KünstlerForum
Schleiden, SeitenSprünge, Künstlerbücher, ZBT, Bad Münstereifel, EAT, KünstlerForum Schleiden, „Herbstsalon“
Grand Palais, Paris, Viehtrieb, Kunstverein München, Cheap art sensation, Kult 41, Bonn, Die Neuen,
Künstlerforum Remagen, Champ des Bleuets, Lanrodec, Frankreich und Bad Münstereifel

Mein Vater sagte immer, dass wir nicht die Heimat verlassen haben wegen der Bananen.
Geboren 10 Jahre nach dem 2. Weltkrieg in der sowjetischen Besatzungszone, Vater, Großväter Soldaten, Mutter
Kriegskind, Flucht 1958 in den Westen, Flüchtlingsheim, 1 Zimmerwohnung mit Apfelsinenkisten als Möbel,
beschimpft als Immis, später aufgewachsen in einer Trabantenstadt, die in den 60ern aus dem Boden gestampft
wurde. Mit allen Problemen, die sich in sozialen Brennpunkten ergeben, Gymnasium im Nobelviertel mit
Lehrern, die entweder Kriegsteilnehmer waren oder zu den 68ern gehörten - Konfliktpotential mit Ansage. Kein
Einzelschicksal in Heimat 2.0 anzukommen.



NICHT WEGEN DER BANANE
Malerei auf Print • 60 x 100 cm



UND DER ZUKUNFT ABGEWANDT
Malerei auf Print • 60 x 100 cm



ANNE FRIEDERICHSEN

Anne.friederichsen@web.de

VITA

Studium der Kunstgeschichte in Aachen
Studium der Sonderpädagogik in Köln
Studium der Kunst und Pädagogik in Essen

Vielfältige Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen (Auszug):

2004 Salon International d'Art, Beirut
2007 Galerie Berliner Künstler, Berlin
2008, 2017 Galerie Rheinhausen der Stiftung Lehmbruck Museum, Duisburg
2010 Kulturhauptstadt Ruhr 2010: Luftschutzbunker Herne, Atelierhaus Westfalen, Dortmund,
Heilig Kreuzkirche Bottrop, Scheidt'sche Hallen Essen
2012 Große Ostbayrische Kunstausstellung, Regensburg
2012, 2014 C.A.R. Kunstmesse Ruhr, Essen
2014 Rhondda Heritage Park Museum Wales
2018 Kunstraum Essen, Forum Kunst und Architektur, Essen

Stürme bedrohen zunehmend unsere Landschaft und unseren Lebensraum.

Klima erleben wir als immer bedrohlicher. Trotz aller Technik können wir uns nicht wirkungsvoll davor schützen, sind ihm deshalb ausgeliefert. Unsere unmittelbare Umgebung, in der wir leben, fühlen wir durch Naturgewalten bedroht.

Andererseits bedeutet uns Landschaft in unserer stetig entfremdeten, virtuellen, digitalen Welt auch eine Verankerung im Hier und Jetzt, zeigt uns, wo wir herkommen und hingehen werden, bedeutet uns Heimat, Erholung für Seele und Geist.

Im Bild gezeigt ist Sturm an der Ruhr, an der ich unmittelbar lebe und die beide Aspekte der Heimat für mich verkörpert.



AUFKOMMENDER STURM

Öl auf Leinwand • 180 x 110 cm



SABINE A. HARTERT

sabineahartert@gmail.com

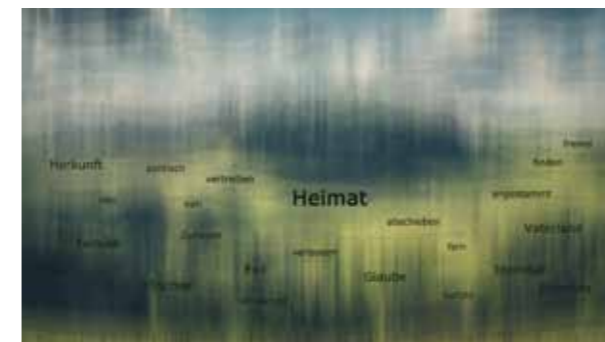
VITA

Fotografie begleitet mich seit dem 8. Lebensjahr. Neben dem Studium (Islamwissenschaften, Kunstgeschichte und Hispanistik) und später neben dem Beruf als Radio-Journalistin intensive Beschäftigung mit der Fotografie. Seit 1.1.2013 freischaffende Künstlerin.

Vielfältige Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen (Auszug):

- 2016 „Offene Galerie Remagen“ im Rahmen „Der Sommer unseres Vergnügens“
- 2016 „Grenzüberschreitungen“, Gruppenausstellung (GEDOK Bonn) im Landgericht Köln
- 2016 „UNsinn - ZuFALL“, Gruppenausstellung im Künstlerforum Remagen
- 2016-2017 „... und freitags Fisch“ - Rituale, Gruppenausstellung GEDOK Bonn, CJD Bonn
- 2016 „Menschenräume - Human Spaces“ Kunstverein 68elf Köln, Gruppenausstellung im Rahmen der Photokina
- 2017 „Erkundungen - Indische Gedankenspiele“, Einzelausstellung Kunstraum Bad Honnef
- 2017 „Absences“ Solo Show Goethe-Zentrum Hyderabad, Indien, im Rahmen des Indian Photo Festival
- 2018 Unterwegs, Gruppenausstellung GEDOK Bonn, Wissenschaftszentrum Bonn
- 2018 AhrtKomm, Kunstfestival in Sinzig
- 2019 Indian Impressions - Zwei Sichtweisen, Sabine A. Hartert, Fotografie und Nelly Meignié-Huber, Malerei, Foyer Europäisches Patentamt München

Heimat bedeutet für jeden Menschen wohl etwas Anderes. Heimat hat viel mit Identitätsprozessen zu tun. Angesichts von Krisen, Globalisierung und Modernisierung wird Heimat als Ankerpunkt, als ein Ort, der Sicherheit gibt, gesehen. Oft ist es eine Vorstellung, die nicht der Realität entspricht, es ist etwas Schönes, Heimeliges mit großem Wohlfühlfaktor. Doch dann kreuzt die Realität diese Vision. Die Heimat bekommt Kratzer und Risse, sei es durch soziale Ungerechtigkeiten, Migration, Flüchtlinge, Alltagsprobleme; dies kann als eine vermeintlich daraus entstehende „Verletzung“ der Heimat gesehen werden. Die Serie „Patria!“ ist so gestaltet, dass dem Idealbild der reinen, schönen Landschaft die Veränderungen durch die oben genannten Phänomene gegenüber treten. Das letzte Bild stellt dann die Frage, was wir mit Heimat verbinden. Und hier wird deutlich, dass jeder seine eigene Interpretation von Heimat hat.



PATRIA!? I-V

Digitale Foto-Arbeit • je 37,3 x 21 cm



BARBARA HOOCH

barbarahooch@gmx.de

VITA

1994-2004 Akademie Steinfeld bei Krystina Kaminska und Qi Yang

1990-2004 Kunstseminare beim Bildungswerk der Erzdiözese Köln

Seit 2003 Einzel- und Gruppenausstellungen (Auszug):

- 2010 Haus der Ev. Kirche Bonn (E)
- 2012 Rationale Frauenmuseum Bonn
- 2015 Glaspavillon Rheinbach (E)
- 2016 Gärtnerhaus Bonn (E)
- 2017 Künstlerforum Bonn
- 2017 Kunstforum Eifel
- 2018 Haus an der Redoute
- 2018 Städt. Galerie Neuwied

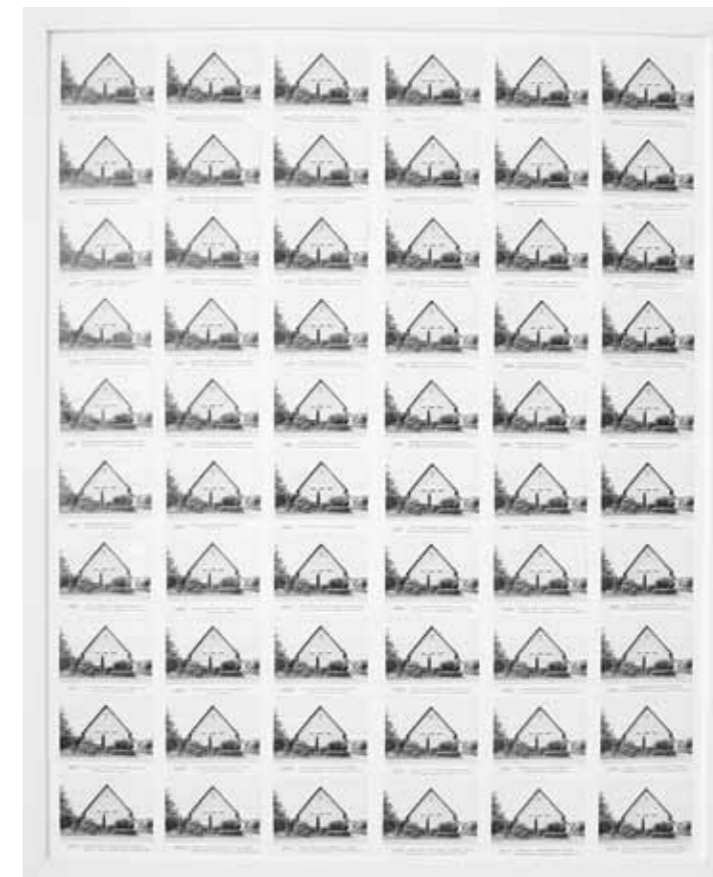
Gerade in schwierigen, gefährlichen Zeiten und Situationen kann eine noch so provisorische Behausung ein Stück Heimat sein.

In einer sich ständig weiter entwickelnden Welt mit vielen Neuerungen, Konflikten, Problemen, Katastrophen und einer alles umfassenden Digitalisierung bietet das abgebildete Haus - das seit über 60 Jahren kaum verändert wurde - Geborgenheit in einem vertrauten Umfeld.



NESTWÄRME

Objekt • Höhe 20 cm



ZUHAUSE

Collage • 80 x 100 cm



MONIKA JAKOB-KASEL

mjkasel@t-online.de

VITA

Künstlerin (Autodidaktin)

Verschiedene Workshops seit 1996

Vielfältige Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen (Auszug):

2015 Zeitfenster, Einzelausstellung

2015 Im Fluss der Zeit, Gemeinschaftsausstellung

2016 Farbe und Leidenschaft, Einzelausstellung

2016 DADADADADADA, Gemeinschaftsausstellung

2016 Zitat, Gemeinschaftsausstellung

seit 2012 Kunstsalon Glaskarree, jährliche Gemeinschaftsausstellung
im Kunstverein Bad Godesberg

2018 Fragil, Gemeinschaftsausstellung der GEDOK

2018 Schnittstelle, Gemeinschaftsausstellung

Die Spätschicht hat begonnen. Rauch und Nebelgemisch liegen in der Luft. Man meint immer noch Klirren und Donnern wie aus weiter Ferne zu vernehmen ist. Es ist vollbracht! Versteinerte Gesichter der Steiger. Keiner von ihnen konnte wie ihre Vorfahren einfahren bis zum Ende. Die Zeit hat sie eingeholt. Kohlebergbau und Stahlproduktion. Viele Jahrzehnte des Schaffens im Saarland liegen letztlich in Trümmern. Der „Wiederaufbau“ in meiner Heimatstadt hat begonnen. Hochöfen wurde zu Kinos und Kneipen umgebaut. Zwischendrin Cafés und Restaurants auf dem alten Hüttenareal. Zum Segen der dort lebenden Menschen. Die Depression hat ein Ende.



STAHLNEBEL • Acryl auf Leinwand • 91 x 72 cm



DIE LETZTE SCHICHT • Acryl auf Leinwand • 60 x 50 cm



DAS ENDE EINER ÄRA • Acryl auf Leinwand • 80 x 80 cm



ANNETTE KIPNOWSKI

kipnowski-bonn@t-online.de

VITA

Studium der Psychologie und Medizin in Berlin und Bonn.

Bis 1999 als Ärztin und Diplompsychologin, danach hauptberuflich als Malerin tätig.

2005-2008 Intensivstudium der Malerei an der freien Kunstakademie artefact in Bonn.

Bevorzugte Techniken: Malerei (Acryl auf Leinwand) und digitale Fotografie

Vielfältige Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen (Auszug):

2008 „Dialoge“, Galerie iac-berlin, Berlin-Mitte (m. J. Kipnowski)

2009 „Physiognomie des Alterns“, Ev. Akademie Rheinland

2009 „gestrandet“, Kurfürstliches Gärtnerhaus Bonn (m. Edith Sauerborn)

2010 „Körper und Leiblichkeit“, GEDOK-NRW, Essen

2014 „Erinnerung – eine Form der Begegnung“, Kurfürstl. Gärtnerhaus Bonn (mit V. Siepen)

2016 „Wege ins Vergessen“, Niederrhein Museum Kevelaer

2018 „Verstehen kann man das Leben nur rückwärts“, Galerie Augustinum Bonn

Meine Collage besteht aus Fotos der Haut verschiedener Menschen: alte, junge, europäische, asiatische, afrikanische, südamerikanische.

Jede Haut ist einmalig und individuell und unser Zuhause, das wir immer mit uns tragen.

Als diese Collage im Jahre 2015 entstand, kamen etwa eine Million Flüchtlinge in unser Land.

Diese Menschen haben ihre Heimat verlassen müssen... nur ihre Haut konnten sie retten ...



SKINSCAN • Collage auf Alu-Dibond • je 40 x 120 cm



MONIKA KROPSHOFER

info@monika-kropshofer.de

VITA

Studium der Kunstgeschichte an der Universität Bonn, seit 1990 freie Künstlerin
Arbeitsaufenthalte u.a. in Florenz, Rom, Palermo, Ägypten, Hongkong, Vietnam, Kambodscha, Laos und Myanmar

Publikationen:

Katalog „Interventionen“, Berlin, 2011
Katalog „Changing Dream Streams“, Bingen und Krems, 2015
Katalog „back to basics“, Boppard, 2015
Kalender „Jeder Stein atmet“, LVR, Langenfeld, 2016

Vielfältige Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen (Auszug):

2014 „New works“, Galerie Photo-City, Yangon, Myanmar
„Durchblick“, Galerie pack of patches, Jena (E)
2015 „back to basics“, Museum Boppard (E)
„Die Welt an sich“, Kunsthalle Herrenhof, Neustadt (E)
2016 „Translucide“, Galerie Retrouvailles, Luxemburg (E)
„Private View“, Galerie Art nou mil-lenni, Barcelona, Spanien
2017 „Places and Spaces“, Wissenschaftszentrum, Bonn (E)
2018 „Entdeckungsreise“, Galerie VIA, Baden-Baden (E)
2019 „Wahrheit und Fiktion“, Kunstverein L`Art pour Lahr, Lahr (E)
2019 „Touched Iceland“, Art Space Vorota, Kaliningrad, Russland

Messeteilnahmen u.a. Art Karlsruhe, Cutlog Paris, Kunst Zürich, Photo Art BAHO, Barcelona

Viele Menschen aus den Entwicklungsländern, oft Verlierer der Globalisierung, verlassen ihre Heimat und hoffen auf ein besseres Leben in Europa, geraten dort aber wieder in prekäre Lebensumstände.

1 Die Arbeit verkörpert den Wunsch nach einem neuen, besseren Zuhause in der Fremde und zeigt den Blick aus einfachen Wohnunterkünften in Afrika in ein Waldstück in Deutschland. Die im Hintergrund erkennbare Mauer, die den Wald absperrt, steht für Vorahnungen von Restriktionen, denen Migranten in der neuen Heimat ausgesetzt sind.

2 Der Blick richtet sich von außen gleichzeitig auf die alte und die neue Heimat, das Leben in einer ärmlichen Fischerhütte in Myanmar bzw. einfachster Steinbehausung in Südafrika wird eingetauscht gegen ein Leben in einem heruntergekommenen anonymen Hochhausblock (Plattenbau) in Berlin.



HOME FROM HOME

Malerei auf Druck auf Stegplatte und zwei Acrylplatten • 61 x 201 cm inkl. Aluminiumrahmen



HOME SWEET HOME

Malerei auf Druck auf Stegplatte und zwei Acrylplatten • 61 x 201 cm inkl. Aluminiumrahmen



STEFANIE LANGE

Lange.stefanie@yahoo.de

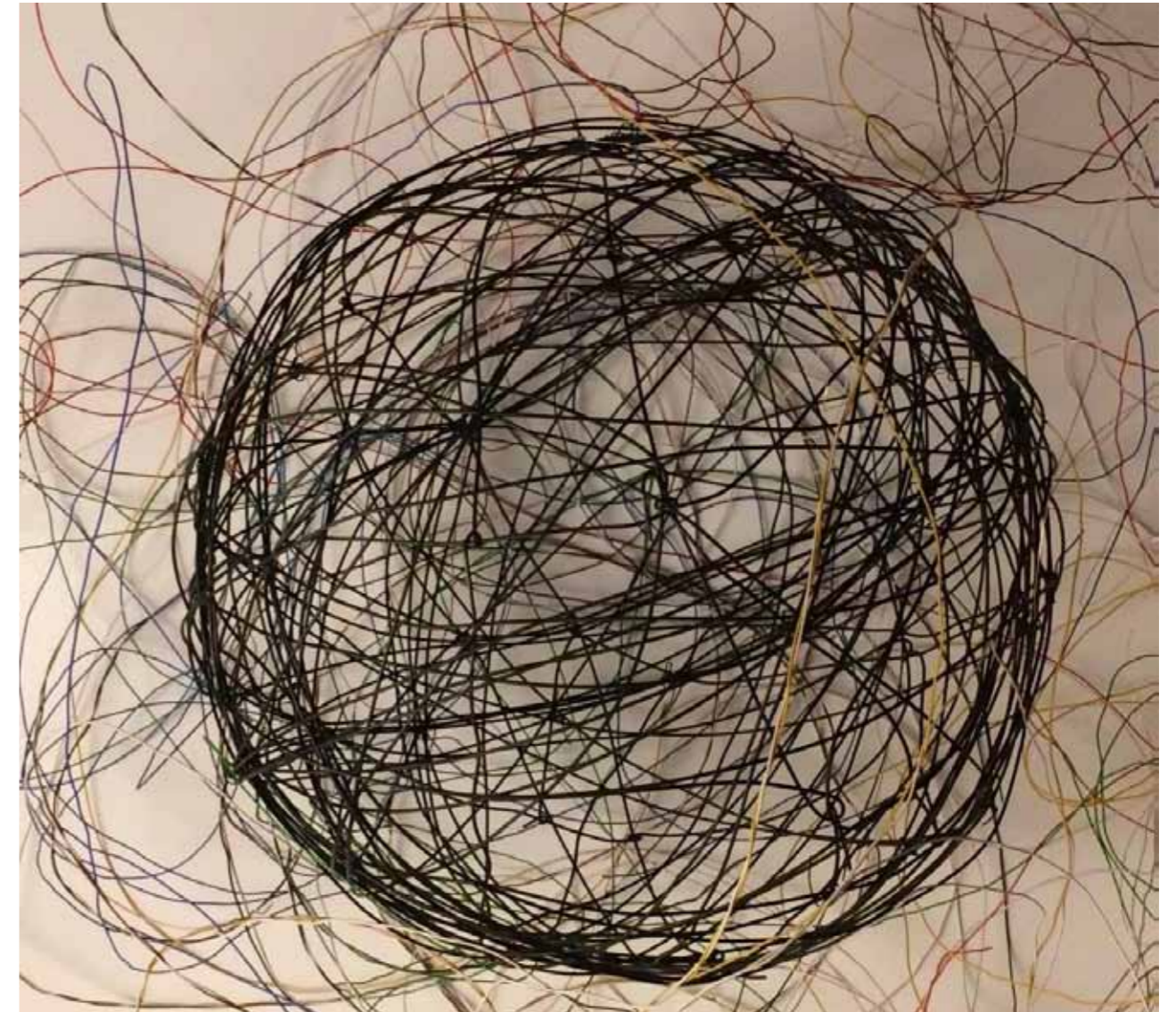
VITA

Studium der Biologie und Promotion, Universität Tübingen
Künstlerische Aus- und Weiterbildung an den Universitäten Tübingen und Davis, CA. USA und bei
Prof. D. Crumbiegel, Krefeld (Skulptur), H.-P. Webel, Köln, R. Viva, Europäische Akademie Trier (Malerei)

Zahlreiche Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen (Auszug):

Bonn, Berlin, Aachen, Wuppertal, Bochum, Köln, etc.
Frankreich, Italien, Gambia, Kenia, Belgien, Korea

In meiner Arbeit geht es um die Globalisierung und die weltweite Vernetzung der Menschen. Heimat ist heute nicht mehr nur an bestimmte Orte gebunden und das dort bestehende soziale Umfeld, sondern hat auch ihren Platz in den Foren und Plattformen des World Wide Web.



HEIMAT INTERCONNECT

Stahldraht, kunststoffummantelter Kupferdraht • 40 x 70 cm



CHRISTINE LUDWIGS

Christine.ludwigs@gmx.de

VITA

1987-1993 Fachhochschule Köln
1993 Atelier der Stadt St. Augustin
1997 Atelier der Stadt Siegburg
2011 Kunstpreis für Grafik GEDOK
2012 Dr. Theobald Simonpreis GEDOK Bonn
2013-2014 Hochschule für Bildende Kunst Dresden

Vielfältige Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen (Auszug):

2003 Mensch und Tanz, Museum der Stadt Wesseling
2005 Körper-G-Schichten, Orangerie/Schloss Brühl
2008 Malerei von Christine Ludwigs, Alter Turm/Lülsdorf
2009/2010 Am Rande, Stadtmuseum Siegburg
2011 Menschen-Bilder, Theatergemeinde Bonn
2012 Stadtgalerie, Alte Post, Sylt/Westerland
2013 Wissenschaftszentrum Bonn-Bad Godesberg
2017 Kurfürstliches Gärtnerhaus Bonn
2018 Fragil-Pädagogisches Institut Bonn-Bad Godesberg
2018 Zwischen Himmel und Erde, Haus an der Redoute Bonn-Bad Godesberg



DER WEG

Acryl auf Leinwand • 80 x 120 cm



ROSWITHA MAUCKNER

bk50@roswitha-mauckner.de

VITA

- 1981-1989 Medizinstudium RWTH Aachen, parallel Beschäftigung mit der Malerei
- 1992 Auseinandersetzung mit der Goethe'schen Farbenlehre
- 1997 Studium Malerei & Kunstgeschichte, Novalishochschule Krefeld bei Greet Helsen
- 2000 „freies Atelier Aldekerk“ bei Andreas Durrer & Novalishochschule Jens Kilian
- 2002-2003 freie Arbeit mit Marianne Polhout / Niederlande
- 2006-2009 „Atelier 179“, Aachen
- 2011 Kunsttherapeutisch-sozialkünstlerisches Jahr Alanushochschule Bonn/Alfter
- 2012 Freie Akademie für Malerei Düsseldorf (Jens Kilian)
- 2015 Diplom FafM Düsseldorf, seither freischaffend im ´Atelier bk50´
- 2016 Ateliergemeinschaft ´Apropos Maria´
- 2017 Künstlerin des AHA (Atelierhaus Aachen)
- 2018 Künstlerin der Ateliergemeinschaft ´Halle 1´, Aachen

Vielfältige Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen (Auszug):

2017 Neu x 7 AHA, Aachen / Advent in „Apropos...Maria“ / Offene Ateliers AHA / Kunstroute Aachen: Standorte „Apropos...Maria“ / AHA Aachen / SWR-Studio Trier: „Findungen und Formate III“ / EVBK Jahresausstellung 2017 „alte Abtei Prüm“ / TDH Kunstauktion, Aula Carolina Aachen 2018 offene Ateliers Halle 1 / Franziskushospital Aachen (E) / Jahresausstellung Künstlerforum Schloss Zweibrüggen / Werkschau im Rahmen der Grafik!-Ausstellung AHA Aachen / Kunstroute Aachen: Standorte AHA Aachen / Halle 1 Aachen / Dialog Schmuckkunst - Goldschmiede Förster Aachen (E) / ART 100 in Aachen Atelierhaus / ART 100 in Bukarest Galeria Galateca / neue Positionen AHA Aachen / „Quellpunkt“-Eröffnung, Campus Melaten / 2019 „...im Wesentlichen“, Galerie blauer Ezel, Aachen (E) / „bewegte Farbspiele und Komposition“, Franziskushospital Aachen (E)

Das Ensemble „Würde und Fragment“ zum Thema „Heimat 2.0“ möchte verdeutlichen, wie sehr das Beheimatet-Sein von Intaktheit und Eingebettet-Sein in ein Ganzes abhängt. Und wie im Umkehrschluss die kleinen Details ein Geruch, eine Form, als Stückwerk in zunächst ein „Nichts“ als inneres Bild getragen werden. Und dort zur Matrix werden, von der aus in neuer Einbettung sich Heimat bilden kann. Sind diese mitgenommenen Fragmente in ihrer Einordnung fruchtbar, sind sie deutlich genug, sind sie verdreht oder ein ungenaues Teilbild? Von der Art dieser inneren kleinen Ankerpunkte hängt maßgeblich die Neubestimmung des Lebens ab. Die Encaustik als Technik mit Bienenwachs mag diesen Aspekt in Geruch, Haptik und der Assoziation an das Heimatliche eines Bienenvolkes unterstreichen.



WÜRDE

Encaustik auf Holz • 130 x 130 cm



FRAGMENT I - V

Digitaldruck auf Aludibond • je 30 x 30 cm



LJILJANA NEDOVIC-HESSERMANN

Lj.nedovic.hesselmann@gmail.de

VITA

- 1978-1983 Studium der Bildenden Kunst an der Universität Belgrad
Tätigkeit als Mitarbeiterin am Institut für Denkmalpflege in Belgrad
1983-1984 Postdiplom-Studium (Meisterschülerin) an der Universität Belgrad
1984-1985 Gaststudentin (Bildende Kunst) an der Hochschule für Bildende Kunst in Braunschweig
bei Professor H.P. Zimmermann

Vielfältige Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen (Auszug):

- 2015 Evangelisches Zentrum Freiburg/Brsg. Einzelausstellung
2016 GEDOK-Ausstellung „Grenzüberschreitungen“ Landgericht Köln
2017 GEDOK-Ausstellung „...und freitags Fisch“ CJD Bonn
2017 GEDOK-Ausstellung „Stadt, Land, Fluss“ GIZ Bonn
2017 GEDOK-Ausstellung „Nahtstellen“ Küfo Bonn und Wuppertal
2017 Kurfürstliches Gärtnerhaus Bonn, Einzelausstellung
2018 GEDOK-Ausstellung „Elsa Brändström“ Frauenmuseum Bonn, Tapetenwerk Leipzig, Grimma
2018 „Heimat“ Stadtgalerie Neuwied
2018 „Unterwegs“ Wissenschaftszentrum Bonn
2019 „Balance“ Künstlerforum Bonn



HEIMAT - EIN SCHMERZERFÜLLENDER GEDANKE

Alte bemalte jugoslawische Nationalflagge auf MD Platte, Digitaldruck auf Plexiglasplatte • 150 x 90 cm



VERONIKA RAPPAPORT

veronika@rappaport.de

VITA

- 1980 Sozialpädagogin FH Köln
2006-2009 Kurse Bleiberger Fabrik: Vera Sous, Prof. Soworka, u.a.: Malerei, Studienreise Burgund PleinAir malen
2009-2019 Kurse Ludwigforum Aachen: Freihandzeichnen, Plastizieren, Silikonarbeiten, Keramik - diverse Dozenten
2009-2011 Sommerakademie Gut Rosenberg Aachen: Prof. Soworka: Holzbildhauen, Viorel Chirea: Malen in verschiedenen Techniken
2011-2014 RWTH-Aachen: Aktzeichnen
2009-2018 Atelier Frank Burkamp, Essen: Grundlagen der Ölmalerei, PleinAir malen, Aktmalen, Studienreisen PleinAir malen: Venedig, Etretat, Giverny

Vielfältige Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen (Auszug):

- 2017 Galerie Blauer Ezel Aachen, „neue Objekte“
2017 Michael-Kirche Aachen: „Übergänge“
2017 GEDOK „Elsa Brändström“ Gruppenausstellung
2018 Johannes-Kirche München Pasing „100 Tage Achtsamkeit“ Gruppenausstellung
2018 GEDOK „Fragil“ Gruppenausstellung
2018 Kunstroute Weser-Göhl Gruppenausstellung
2018 GEDOK „Zwischen Himmel und Erde“ Gruppenausstellung
2019 Michael-Kirche Aachen „Zwölf heilige Nächte“ Gruppenausstellung
2019 Michael-Kirche Aachen „Passion“
2019 GEDOK „Balance“ Gruppenausstellung
2019 EVBK Prüm „Jahresausstellung“ Gruppenausstellung



„HEIMAT IST, WAS ICH ESSE“

Metallteller, Gewürze • d = 40 cm • ohne Haube u. Stele



ROSWITHA RAUSCH

roswitharausch@gmx.de

VITA

Studium Ökologie

Grundausbildung Fotografie bei Ernst Euler

Mitglied

GEDOK - ISTREL - pentimenti - die Künstlergruppe vom Rhein

Vielfältige Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen (Auszug):

Bonn - Brühl - Bad Honnef - Dresden - Düsseldorf - Groningen NL - Hamburg - Hennef - Görlitz - Köln -
Königswinter - Leichlingen

Wir brauchen ein ZUHAUSE - eine HEIMAT - dürfen aber keine Mauern um uns bauen.

Bibelzitat: „...ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“

Zur Technik: Es handelt sich bei beiden Bildern um Fotografien, die per Computer leicht bearbeitet sind.



MY HOME IS MY CASTLE • Fotografie 40 x 60 cm



WILLKOMMEN! • Fotografie 40 x 60 cm



INGRID SCHELLER

art@ingrid-scheller.de

VITA

- 1967-1973 Romanistik, Germanistik, Niederlandistik, Universitäten Köln und Leuven (B)
- 1991-1997 Studium Malerei und Aktionskunst bei Hermann Nitsch, Salzburg, Frankfurt, Prinzendorf
- 1992 Fluxus, Performance bei Geoffrey Hendricks, USA
- 1991-1996 Folkwanghochschule der Künste, Essen, Malerei bei Laszlo Lakner
- 2003 Assistentin Klasse Hermann Nitsch, Aktionsmalerei, ISBK Salzburg

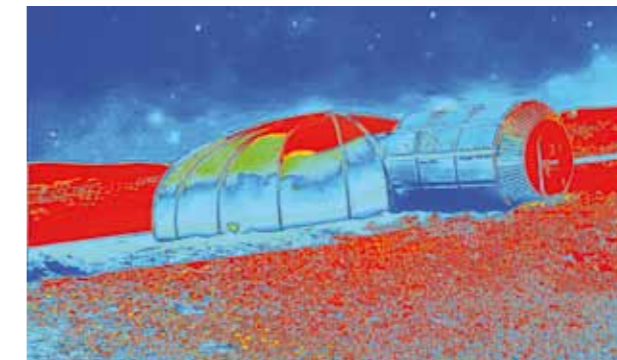
Vielfältige Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen (Auszug):

- 1998 Action-Painting, Städtisches Museum Abteiberg, Mönchengladbach
- 2002 Landtag Nordrhein-Westfalen Düsseldorf Energy Streaming Ausstellung u. Kunst-Aktion
- 2005 Deutsche Botschaft Wien, Ausstellung mit cross-over Piano-Improvisationen
- 2005 Einladungswettbewerb „Kunst am Bau“ Deutsche Botschaft Tokio
- 2005 Landesgartenschau Leverkusen Artwalk - 400qm begehbare Bodenkunstwerk
- 2011 Aktion u. Ausstellung GesichtZeigen, Käthe Kollwitz Museum Köln
- 2015 Kunstverein Kleve, Ausstellung mit Ulrike Rosenbach
- 2016 salutandis 130 Farben zum Leben, Ausstellung Citykirche Leverkusen

Die vierteilige digitale Arbeit nimmt sich mit dem Untertitel „Aufbruch in die Zukunft“ - nicht ohne Ironie - eine geplante neue „Heimat 2.0“ in der Weltraumforschung vor.

Schon jetzt ist aber der Weltraum in wenigen Jahrzehnten durch den Menschen vermüllt wie die Meere, Satelliten-Trümmer umkreisen die Erde und bedrohen Forscher wie Erdbewohner.

Eine mögliche Wohnstätte mit Gewächshaus geplant im All, zurzeit in der Antarktis erprobt, Versuch einer Reproduktion von Leben im Trotz gegen die Naturgesetze. In weiter Ferne winkt die Erde, Heimat 1.0, - womöglich schon atomar verstrahlt und unerreichbar...?



HEIMAT 2.0 - AUFBRUCH IN DIE ZUKUNFT

4 digitale Arbeiten - Ultrachrome Inkjet Photoprint auf Hahnemühle FineArtPearl • gerahmt je 50 x 70 cm



DORIS SCHEUERMANN

info@dorisscheuermann.com

VITA

1990 Beginn der künstlerischen Laufbahn mit der Gestaltung von Glasobjekten
seit 2006 Gründung "Werkraum Mosaik": Entwicklung und Durchführung von individuellen Konzepten für Kunstprojekte an Schulen, Institutionen und private Gruppen, Leitung von Workshops und künstlerischen Kursen, Zusammenarbeit mit verschiedenen Bildungseinrichtungen in künstlerischen Projekten
seit 2015 Konzentration auf grafische Arbeiten und Zeichnungen
2013-2017 Berufsbegleitendes Studium der freien Kunst am Alanus Werkhaus Alfter, Schwerpunkt: Zeichnung und Bildhauerei

Vielfältige Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen (Auszug):

Ihre Werke wurden in zahlreichen Gruppen- und Einzelausstellungen im In- und Ausland u.a. Bonn, Berlin, Köln, Lüneburg, Maikammer, Gießen, Frascati/I, Saint Cloud/F, Kerkrade/NL gezeigt und sind im öffentlichen Raum und im privaten Besitz u. a. Meeresmuseum Stralsund vertreten.

Rothenburg- meine Heimatstadt im Taschenformat

Vorbei sind die Zeiten, in denen Besucher der Stadt Rothenburg im Gewirr der engen Gässchen in Straßenkarten verzweifelt nach Orientierung suchten - dafür gibt es heute die Rothenburg App.



ROTHENBURG, 2019

Holzschnitt auf alter Landkarte • 98 x 83 cm



BRIGITTE SCHLOMBS

b.schlombs@t-online.de

VITA

Abitur, Herrenschneiderlehre, Gewandmeisterausbildung
und Kostümbildstudium FH Köln (Prof. Umberg-Vary)
Bühnenbildstudium an der Akademie der bild. Künste Wien (Prof. Erich Wonder)
Ausstattungsassistentin am Staatstheater Kassel, freischaffende Ausstatterin für Schauspiel und Oper
seit 1995 Arbeiten in Stein
seit 2014 Arbeiten in Holz, diverse Seminare (Alanus Sommerakademie, Bildhauerhalle ...)

Vielfältige Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen (Auszug):

- 2002 Einzelausstellung im Kunstverein Bad Godesberg
- 2018 Einzelausstellung im Kurfürstlichem Gärtnerhaus, Bonn

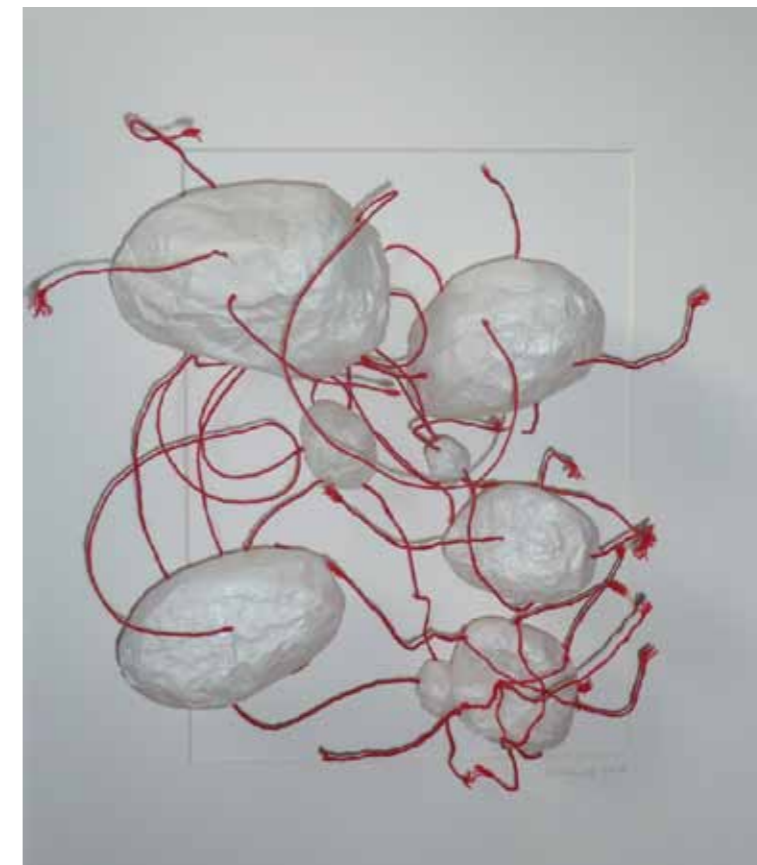
- 2011 Gemeinschaftsarbeit „Steinkreis zum Dank an das Wasser“, Dallau/ Odenwald
div. Gemeinschaftsausstellungen u.a.:
- 2014 „40 Jahre BBK“, 2019 „45 Jahre BBK“ Bonn-Bad Godesberg und Siegburg
- 2008 Galerie im Griesbad, Ulm
- 2011 „4. Skulpturen salon Münster“
- 2012 „3 x 3“ (Sabine Krüger, Andrea Temming) Haus an der Redoute, Bad Godesberg
- 2015 „Artlokal“ Windeck
- 2017 „Kunst auf dem Campus“ Rheinbach
- 2018 „Zwischen Himmel und Erde“ (GEDOK) Haus an der Redoute, Bad Godesberg
- 2019 „art figura“ in Schwarzenberg/Sachsen

Fachwerkm metamorphose 1 (Fotographie einer Fachwerkfassade durch eine gewölbte Glasscheibe)
Die mittelalterliche Balkenstruktur scheint in Bewegung geraten.

Fachwerkm metamorphose 2 (plastische, aus Transparentpapier geformte zellenartige Gebilde, miteinander durch einen rot umwickelten Draht verbunden) Die Zellen wandern in`s Dreidimensionale und aus dem Rahmen heraus, das globale Dorf verbindet Einheiten, die im luftleeren Raum miteinander und untereinander verbunden sind. Haltgebende Strukturen oder die Verbindung zum Erdboden sind unwichtig geworden, die Heimat der Zukunft ist das Netz der Kommunikation über Länder und Kontinente hinweg.



FACHWERKMETAMORPHOSE 1
Fotographie gerahmt • 62 x 67 cm



FACHWERKMETAMORPHOSE 2
Papier, Draht, Garn • gerahmt • 50 x 60 x 35 cm



ANGELIKA SCHNEEBERGER

angelika.schneeberger@gmx.de

VITA

Studium der Germanistik und Anglistik an der Universität Köln. Künstlerische Ausbildung im Bereich Zeichnung an der Europäischen Kunstakademie Trier, im Wesentlichen jedoch Autodidakt. Schwerpunkte: Zeichnung und Ölmalerei. Seit 2002 freiberuflich im eigenen Atelier mit Ausstellungstätigkeit.

Vielfältige Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen (Auszug):

Regelmäßige Teilnahme an Offenen Ateliertagen

Ausstellungen z.B. Kunstverein Eschweiler, Kunstverein Frechen, Kunstverein Jülich, Schau-Fenster Künstlerforum in Erftstadt, Kreishausgalerie Bergheim, Künstlerforum Remagen, Rathaus Galerie Brühl, BBK Bonn Rhein-Sieg (Eitorf, Haus an der Redoute), Medio Rhein-Erft, Schwingeler Hof in Wesseling, Kunstforum Eifel

Die vier Arbeiten zum Thema HEIMAT 2.0 befassen sich mit dem Blick auf die Heimat, der in Zeiten von Migration, Aus- und Zuwanderung einem Wandel unterliegt. Sie zeichnen einen gedachten Weg einer heimatlosen Person auf der Suche nach einem neuen Platz in der Welt nach. Sinnbild für die Wanderung und Suche ist der Koffer, der einige Habseligkeiten enthält. Es bleibt unbekannt, was der suchenden Person wichtig für die Mitnahme ist. An den verschiedenen Stationen ist der Koffer als alleiniger Begleiter sichtbar. Die einzelnen Arbeiten zeigen verschiedene mögliche Situationen, die ein heimatsuchender Mensch durchläuft, bis er vielleicht an einem Ziel ankommt und hoffentlich heimisch wird.



HEIMATLOS

2019 • Tusche auf Papier • je 26 x 36 cm



NEUE HEIMAT



HEIMATSUCHE



NEUE HEIMAT



BIRGIT SOMMER

birgitsommerart@gmx.de

VITA

Die Neugierde ist der Antrieb, um spannenden Impulsen zu folgen
 Selbststudium mit dem Blick auf das Wesentliche - immer und überall
 Intensive Auseinandersetzung mit den Phänomenen: Zufall - Momentaufnahme - Kommunikation

Vielfältige Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen (Auszug):

- Nettersheim - Kuba/Kulturbahnhof - Dritte Orte | 2012 | E
- Roetgen / Westwall - Seelengene - Temporäre Installation | 2013 | E
- Landtag Düsseldorf - SnowdenArt | 2014
- Nettersheim - Kunst im öffentl. Raum - Macht der Drei - Rauminstallation | seit 2014
- Frauenmuseum Bonn - Hommage an Elsa Brändström - GEDOK | 2017
- Küfo Remagen - Mitgliederausstellung - EINS | 2018
- Küfo Bonn - Gruppe Momentum - ohne Geländer | 2018
- Kunstverein Siegburg - BBK Bonn Jubiläum | 2019
- Bad Münstereifel - Galerie Baecker - Hommage an Geoffrey Hendricks | 2019
- Gärtnerhaus Bonn - Im Netz der Kommunikation | 2019 | E

heim@plan.b | 1 | 2019 | Bildobjekte
 HEIMAT HEUTE | Frage: Was und wo ist die „Wärmflasche der Seele“?

heim@plan.b | 2 | 2019 | Kinetik
 Die digitale Welt lädt neben „reellen FreundInnen“ auch ungebetene Gäste in unser persönliches „Heim“ ein. Die 2 kinetischen Kästen, die per Hand vorsichtig gedreht werden können, beinhalten zum einen das Wort „Heim“ zum anderen die Zeichen-Kombination: (AT). Diese wird auch als Ersatz für den sog. Klammeraffen | @ | in der E-Mail-Kommunikation eingesetzt, um SPAMs nicht „ins Haus zu lassen“. Durch das Bewegen der Objektkästen geraten einige der aus Holz gefertigten Buchstaben in Rotation, eine Symbolik, die auf unser persönliches, mitunter auch fragiles HEIM-AT-Empfinden hindeuten könnte?

heim@plan.b | 3 | 2019 | Interaktiv
 Die BetrachterInnen werden Teil dieser Arbeit, indem sie Ihren Begriff von | HEIMAT HEUTE | mittels Folienstift auf transparente Stücke schreiben. Die persönlichen HEIMAT-FRAGMENTE werden hintereinander gehängt, so dass hier eine kommunikative Momentaufnahme verschiedenster Individuen entsteht | vernetzend | dokumentierend | anregend | VorOrt



HEIM@PLAN.B | 1 • 2019 • Bildobjekte • (2x quadratische Bilderrahmen) • 16,5 x 16,5 x 4,5 cm



HEIM@PLAN.B | 2 • 2019 • Kinetik • (1. Heim - 2. at) • 14 x 80 x 12 cm



HEIM@PLAN.B | 3 • 2019 • Interaktiv
 (Holzbrett + Ausschnitt) • 44 x 36 x 20 cm



CHRISTINE THEILE

info@christine-theile.de

VITA

1997-1990 Studium der Malerei am Torpedo Factory Art Center, Alexandria, Virginia und an der Washington Studio School, Washington D.C./USA bei Dodie Petro und David Holt

Vielfältige Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen (Auszug):

- 2009 Kurfürstliches Gärtnerhaus, Bonn (E), Art Fair Schanghai, China
- 2010 Petersberg, Gästehaus der BRD, Königsinter (E), Art Fair Schanghai, China
- 2011 Kunstraum Bad Honnef (E), Museum Villa Irmgard, Heringsdorf/Usedom
- 2012 Altes Gefängnis Freising (E), Nominierung Kunstpreis Wesseling
- 2013 Historisches Museum der Pfalz, Speyer, Frauenmuseum Bonn
- 2014 Kurfürstliches Gärtnerhaus, Bonn (E), Museo Internazionale Italia Arte (MIIT), Turin/I, Frauenmuseum Bonn
- 2015 Haus an der Redoute (E); Museo Scuderie Aldobrandini, Frascati/Roma/I, Frauenmuseum Bonn
- 2016 De Steiger, Menem/B, 23. Korea Art (YoungSan Art Gallery), Seoul
- 2017 Frauenmuseum Bonn, Galerie Schwarzbach, Wuppertal
- 2018 Tapetenwerk Leipzig, Annenkapelle Görlitz
- 2019 Künstlerforum Bonn, Galerie Schwingeler Hof, Wesseling

„Heimat ist, wo mein Handy sofort einloggt.“ war die Antwort eines Teenagers auf die Frage: „Was bedeutet Heimat für dich?“



HEIMAT 2.0

HEIMAT IST, WO MEIN HANDY SOFORT EINLOGGT • Öl auf Leinwand • 35 x 45 cm



GISELA THIELMANN

gisela.thielmann@t-online.de

VITA

3-jähriges Bildhauer-Basisstudium von 2006 bis 2009 mit Abschluss
Abend- und Wochenendkurse in Bildhauerei und Druckgrafik
14-tägiger Kurs für Radierungen in Istanbul

Vielfältige Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen (Auszug):

- 2012 Universitätsclub Bonn
- 2013 „Perspektivwechsel“ Weinmanufaktur Walporzheim
- 2014 „Wendepunkte“ Kunsttage Königswinter, Rentrop-Haus
- 2015 „Aufbruch“ KAB Kettelerhaus, Köln
- 2016 „Mythen“ Galerie M.A.SH, Remagen
- 2017 „Menschenbilder“ Kunstraum Bad Honnef
- 2017 „Menschenbilder“ Galerie im Stift. Museum der Stadt Bad Hersfeld
- 2017 „Auch Abstrakt“ dbb Forum Siebengebirge, Königswinter
- 2017 „Menschenbilder“ Forell-Zentrum, Wittichenau
- 2018 Kachelsteiner Kulturtage, Haus Michael Aqi, Königswinter
- 2019 „Magie der Begegnung“ Galerie der Stadt Wesseling „Schwingeler Hof“

Nach der Zuwanderung vieler Flüchtlinge, Asylsuchender und verzweifelter Menschen auf der Suche nach einem besseren Leben sind die hohen Wohnhäuser, die auch oft nicht mehr in so einwandfreiem Zustand sind, zu einem Ort der vielen Menschen geworden, die diesen Wohnraum auch bezahlen können oder von der Stadt dort eingewiesen werden, zusammen mit den Menschen, die hier schon alt geworden sind.
In den Fenstern schaut man auf verschiedene Menschen, Einrichtungen und Lebenssituationen.



WOHNTURM HEIMAT 2.0

Alte Kunststoffrohre, Kunststoffkanten, Spachtelmasse, Fotos auf
Transparentfolie mit Papierhintergrund, Dachpappe, Innenbeleuchtung
hoch 80 cm auf Sockel • 182 cm, breit 53 cm, tief 43 cm



LILO WERNER

Lilo.werner@outlook.de

VITA

Examen der Fotografie

Seminare bei Wim Noordhoek, Pan Walther, Michael Gnade, Axel Mosler, Karl Jagals

Vielfältige Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen (Auszug):

Wanderausstellungen: **1988-1994** „Venezianische Masken“ in Deutschland und Polen (E) **1990-1994** „Menschen“ in Bonn und Duisburg-Homberg (E). Auslandsausstellungen: **1997** Riga (Baltische Filmfestspiele) - Lettland, **2006** Belgien, **2007** Maitland - Australien, **2008** MBour und Thiès - Senegal, **2010** Frauenmuseum Batokunku -TheGambia; St. Petersburg - Russland, **2011** Kortrijk - Belgien, Nationalmuseum Nairobi - Kenya, **2012** Omdurman - Sudan, Temesoara - Rumänien, **2015** Danya - Süd-Korea, **2016** Süd-Korea.

Deutschland: Über 100 Ausstellungsbeteiligungen

Aschaffenburg, Bad Honnef, Bergisch-Gladbach, Bonn, Castrop-Rauxel, Dietzenbach, Dortmund, Dresden, Duisburg, Eitdorf, Essen, Gelsenkirchen, Gemünd, Görlitz, Gummersbach, Hamburg, Hamm, Hennef, Karlstadt, Köln, Königswinter, Leipzig, Leverkusen, Lohmar, Lüneburg, Meckenheim, Menden (Sauerland), Monheim, Mülheim an der Ruhr, Oldenburg, Pulheim, Remagen, Rheinbach, Sankt Augustin, Sieglar, Wesseling

Eine Griechin schaut sich die Wasser ihrer Heimat an, während sie mit der Familie spricht.



DAS MEERWASSER IHRER HEIMAT

Fotografie auf FineArt-Print • 50 x 60 cm mit Passpartout



MARITA WINDEMUTH-OSTERLOH

oster.wind@t-online.de

VITA

Studium der Bildhauerei (Diplom) Alanus Hochschule Alfter bei Bonn (2001 - 2005)
2012 Studienabschluss Master of Fine Arts Bildende Kunst Alanus Hochschule Alfter bei Bonn

Vielfältige Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen (Auszug):

Ausstellungen in Köln, Bonn - Düsseldorfer Raum
Offenbach, Wiesbaden, Magdeburg usw.

Es geht um die Thematisierung von Außenseiter der Gesellschaft, die aufgrund eines Handicaps Schwierigkeiten haben gesellschaftlich akzeptiert zu werden. Dabei ist mir wichtig, die Würde der dargestellten Personen zu Wahren und auf alles Schrille und Voyeuristische zu verzichten.



HEIMATLOS • auf Forex • 60 x 80 cm

IMPRESSUM

Herausgeber
**Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen**

Gestaltung
**Waltraud Pritz
Irmgard Hofmann, Bonn, www.kava-design.de**

Druck
**Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen**

**Soweit nicht anders gekennzeichnet liegen die Bild-
und Urheberrechte der Abbildungen bei den jeweiligen
Künstlerinnen.**

**Fotos Seite 4: MHKBG 2017 / F. Berger
Foto Rückseite: © Land NRW / M. Brausen**

**Die Druckfassung kann bestellt oder heruntergeladen werden:
www.mhkgb.nrw/broschueren**

© 2019 / MHKBG M-267

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Nordrhein-Westfalen herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerberinnen und -werbern oder Wahlhelferinnen und -helfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie auch für die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung.

Eine Verwendung dieser Druckschrift durch Parteien oder sie unterstützende Organisationen ausschließlich zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder bleibt hiervon unberührt. Unabhängig davon, wann, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Schrift der Empfängerin oder dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen
Jürgensplatz 1
40219 Düsseldorf
Telefon: 0211 8618-50
Telefax: 0211 8618-54444
www.mhkgb.nrw
info@mhkgb.nrw.de

